

Antworten der SPD Thüringen auf die Wahlprüfsteine des Arbeitskreis Berufsgesetz Logopädie/Sprachtherapie

Wahlprüfstein 1

Werden Sie sich im Bundesrat dafür einsetzen, dass das „Gesetz über den Beruf des Logopäden“ (1980) durch ein neues Berufsgesetz für alle 12 in der Logopädie/Sprachtherapie tätigen Berufe bis Ende 2026 ersetzt wird?

Antwort der SPD Thüringen: Wir als SPD sehen in der verantwortungsvollen Arbeit aller im Bereich Logopädie/Sprachtherapie Tätigen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesundheitsversorgung in Thüringen. Damit sie diesen Beitrag auch unter den Bedingungen veränderter Versorgungsbedarfe und des medizinischen Fortschritts weiter leisten können, ist eine Novellierung des "Gesetzes über den Beruf des Logopäden" unabdingbar. Mit dem Pflegestudiumstärkungsgesetz von 2023 hat der Bund nicht nur die bisherigen akademischen Strukturen der Logopädie abgesichert, sondern in der Gesetzesbegründung auch den weiteren Weg der Logopädie-Reform vorgezeichnet. Die SPD unterstützt daher ausdrücklich die Pläne der Bundesregierung, das bisherige Berufsgesetz bis spätestens 2026 entsprechend zu modernisieren.

Wahlprüfstein 2

Wie stehen Sie zur aktuellen Planung der Bundesregierung die hochschulische Ausbildung für alle Berufe im Bereich Logopädie/Sprachtherapie einzuführen, um die Anforderungen an eine qualitativ hochwertige evidenzbasierte Patient*innenversorgung?

Antwort der SPD Thüringen: Wir befürworten grundsätzlich die Empfehlungen zu den „Perspektiven für die Weiterentwicklung der Gesundheitsfachberufe“ des Wissenschaftsrats aus dem Jahr 2023. Daher begrüßen wir, dass die Bundesregierung den Herausforderungen auch im Bereich der Logopädie und Sprachtherapie Rechnung trägt. Das Vorhaben, die hochschulische Ausbildung für alle Berufstätigen im Bereich Logopädie und Sprachtherapie einzuführen, wird von der Thüringer SPD unterstützt.

Schon heute ist der Akademisierungsgrad in diesen Fächern hoch. Das Behandlungsspektrum erweitert sich fortlaufend, innovative Verfahren werden entwickelt – das erfordert aus unserer Sicht die wissenschaftliche Ausbildung in diesen Berufen, um eine optimale Versorgung der Patient:innen zu gewährleisten.

Wahlprüfstein 3

Wie stehen Sie zu unserer Forderung nach einer primärqualifizierenden hochschulischen Ausbildung, um die klinisch-praktische Qualifikation als auch die Etablierung einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin zu gewährleisten?

Antwort der SPD Thüringen: Wir teilen diese Sicht – die primärqualifizierende Hochschulausbildung qualifiziert angehende Logopädinnen und Logopäden zu einer hochwertigen Patient:innenversorgung und schafft die Voraussetzungen für wissenschaftlich-evidenzbasierte Arbeit in diesem Berufsfeld. Die Etablierung als wissenschaftliche Disziplin ist dabei sowohl Grundlage für die akademische Ausbildung, als auch Voraussetzung für empirische Forschungen gemäß aktuellen wissenschaftlichen Standards. Daher unterstützen wir diese Forderung.